

A person wearing a white protective suit and gloves is shown from the side, touching a wall. The wall has a grid-like pattern of horizontal and vertical lines. The person's hand is pressed against the wall, and their arm is extended upwards. The overall tone is somber and clinical.

VON DER BERAUBUNG DER ZEIT

VON DER BERAUBUNG DER ZEIT

»Von der Beraubung der Zeit« erzählt die Geschichte von Menschen, die in einer für uns meist unsichtbaren Parallelwelt leben – dem Gefängnis. Sie sind dort, um ihre Schuld zu zahlen. Die Währung für das Abgelten ihrer Taten ist ihre Lebenszeit. Wenn Helmut, Samuel und Kenny in unsere Welt schauen, zertrennt seit vielen Jahren ein Gitter ihren Blick. Aus dem Inneren des Gefängnisses lassen sie uns in Gesprächen an ihren Hoffnungen, Begierden und Ängsten teilhaben. In Haft haben sie im Schreiben einen Weg gefunden, Bilder ihrer Lebensrealität hinter hohen Mauern zu zeichnen. Es sind Geschichten von einem Leben, völlig aus der Zeit gefallen.

»Mit jedem Durchschreiten einer Gefängnisporde sind wir in eine Parallelwelt eingetreten. Diese ist für die meisten Menschen unsichtbar und doch hat jeder eine Meinung dazu.

»Der muss ja was ganz schlimmes getan haben« war in der Regel die Reaktion, wenn wir von Besuchen bei den inhaftierten Protagonisten erzählten, die sich während der Dreharbeiten seit 12, 20 oder 36 Jahren im Gefängnis befanden. Die Gleichung »schwere Tat = lange Haftstrafe« ist eine selbstverständliche Annahme. Der Gedanke, die »Schwere der Schuld«, die ein Täter auf sich geladen hat, könne mit Lebenszeit hinter hohen Mauern verrechnet werden, hat nicht nur unsere inhaftierten Gesprächspartner, sondern auch uns zweifelnd zurückgelassen.

Zunächst bewegten uns Fragen, nach der Zielsetzung, den Ansatzpunkten und der Funktionsweise des Gefängnisses – also Blicke aus der Perspektive der Institution. In dem Prozess, der im Rahmen der Haftgespräche stattfand, haben wir diesen distanzierten Blick aufgehoben. Wir haben uns ins Zentrum einer Parallelwelt begeben und die Innenperspektive der Inhaftierten eingenommen.

Dabei stellt die Frage nach der Tat eine zentrale Koordinate in der Auseinandersetzung um das eigene Leben und die aktuelle Lebenssituation der Inhaftierten dar, ebenso wie die Frage nach dem Leben der Opfer und deren Angehörigen. Je tiefer wir in diese Welt eingetaucht sind, desto komplexer ist unser Bild geworden. Die Straftaten erschienen nicht als biographische Anfangspunkte, sondern vielmehr als deren dramatische Zuspitzung.

Es heißt, das Gefängnis sei ein Spiegelbild der gesellschaftlichen Verhältnisse. Doch alle grundlegenden Koordinaten des sozialen Lebens fanden wir hier verzerrt wieder. Zeit, Lebensperspektiven und Liebe bekommen eine neue Bedeutung.

Wir haben keine Personen kennengelernt, deren Leben als Objekte einer Institution funktionieren. Ihnen geht es nicht darum, sich »bloß« in einer fremdverwalteten Umgebung einzurichten. In ihrem Alltag in der Parallelwelt versuchen sie letztendlich, sich in einer subjektfeindlichen Umgebung zu behaupten und als Mensch zu bestehen.«

Daniel Postrak und Jörn Neumann, August 2013

Ein Film von **Daniel Postrak und Jörn Neumann**

Mit **Kenny Berger, Samuel Conley und Helmut Poschner** | Buch und Regie **Daniel Postrak und Jörn Neumann**

Bildgestaltung **Jörn Neumann** | Schnitt **Daniel Postrak und Oliver Schwabe**

Ton **Daniel Postrak** | Sounddesign / Mischung **Gerd Nesgen / Ping Tonstudios** | Sprecher **Matthias Brandt**

Supervisor VFX **Erhard Giesen / Farbkult** | Colorist **Felix Hüsen** | Produzenten **Christian Becker und Oliver Schwabe**

Eine **field recordings Filmproduktion** | Im im **Real Fiction Filmverleih** | Gefördert von der **Film und Medienstiftung NRW**

D 2013 | 79 min | deutsch | Untertitel: englisch

REALFICTION

FIELD RECORDINGS
FILMPRODUKTION

**Film und Medien
Stiftung NRW**

field recordings Filmproduktion | Christian Becker / Oliver Schwabe | Venloer Straße 241-245 | CC 4711 | 50823 Köln | info@field-recordings.de